

An die grande nation

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **1 (1875)**

Heft 14

PDF erstellt am: **17.05.2024**

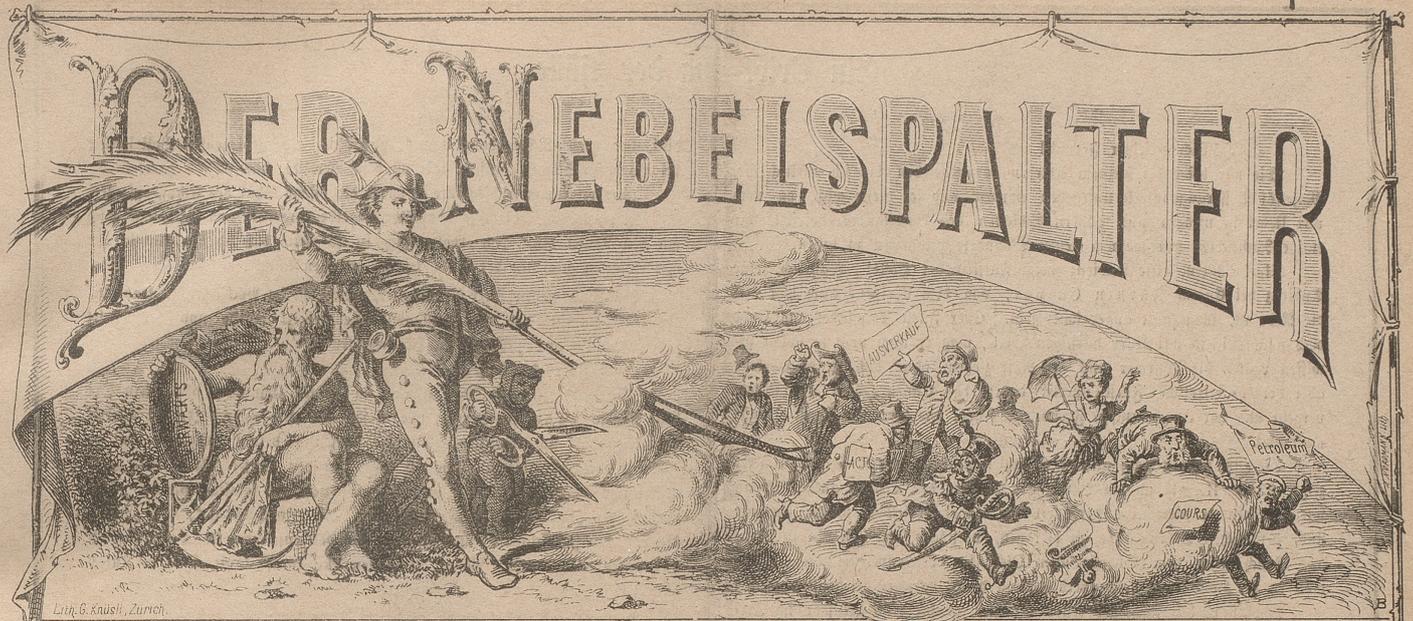
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-422408>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Lith. G. Knüsel, Zürich.

Illustriertes humoristisch-politisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Köhli.

Verlag und Expedition: Hofgasse Nr. 2.

Abonnementsbedingungen:

Für 3 Monate Fr. 3. —; 6 Monate Fr. 5. —; 12 Monate Fr. 10. — franko für die Schweiz; für das Ausland mit Porto-Zuschlag. Abonnements nehmen entgegen alle Postämter des In- und Auslandes; in Zürich die Expedition, sowie sämtliche Ablagen; ferner in:

Basel: H. R. Sauerländer, Buchhandlung.

Basel: Chr. Meier, Buchhandlung.

Bern: S. Blom, Annoncen-Expedition.

Erscheint jeden Samstag.

Chur: L. Hög, Buchhandlung.

Luzern: Dolechal's Buchhandlung.

Schaffhausen: C. Schöch, Buchhandlung.

St. Gallen: Scheitlin'sche Buchhandlung.

Winterthur: Bleuler-Hausheer & Cie, Buchhandl.

Zürich: Schabelitz'sche Buchhandl. (Casar Schmidt).

Briefe und Gelder franko.

An die grande nation.

Ist das die Musterrepublik,
Von Mac Mahon begeistert,
Die, kaum geboren vom Augenblick,
Die alt're Schwester meistert?

Wo sind die Ritter, die zu Feld
Geleiten ihre Pucelle?
Wo sind die Helden, die die Welt
Behandeln als Bagatelle?

Sie sind nach rückwärts konzentriert,
Sind schmählich zu Kreuz gekrochen;
Sie haben vier Jahre delirirt
Und kamen jüngst in die Wochen.

Dann wurde eine Republik
Erzeugt im Wochenbette
Von Para-Grafen, und Stück für Stück
Geschmiedet an eine Kette.

Die hütet ein Ministerium,
Das, kaum dem Buffet entflohen,
Verfallen in ein Delirium,
Und seine Verheißung gebrochen.

Es schlug ein Loch in den Verstand,
In die Prinzipien Bresche
Und organistirt im Frankenland
Die alte Mohrenwäsche.

Entblößten Hauptes wäscht Wallon
Barmherzigen Schwestern die Füße,
Damit er, von jungfräulichem Hohn
Zernüchert, die Kezerei büße.

Zur Seite steht ihm Dupanloup
Und salbt mit kirchlichem Oele
Des Dulbers Scheitel, bis der hant, gößt
Betäubt die Ministersekte.

Es schallt die Trommel der Prozeßion!
Nach Lourdes die Jungfrau'n rasen;
Als leitender Geist agirt Buffon
Der heil'gen Therese Ekstasen.

Er ist kein Kezer, kein Antichrist,
Und innig mit seinem Programme
Bewachsen, wie die Mispel ist
Mit dem ernährenden Stamme.

Es blüht der rührende Standal;
Es wachsen die Index-Eisen.
Den Gipfel erklimmt der ordre moral
Verbienter Bonapartisten.

Decazes wird plötzlich toll und banal,
Verlustig jeder Noblesse,
Ließt er Helvetia Moral
In seiner Janhagel-Presse:

Verderbt, verlottert ist die Schweiz,
Der Muz ist alkoholisch
Betrunken, reißt sich los vom Kreuz,
Von allem, was katholisch!

So heult die Rotte. Helvetia
Beschaut mit düstern Mienen
Die gallische Encyclopa
Und wendet sich stolz zu ihnen:

„Ihr Jungen, wisset mein Geschick
Hat mehr Jahrhundert, als Wochen
Ihr zählt mit Eurer Republik,
Die stets den Nacken gebrochen.

Es starrt mit dem Medusenhaupt
Eugenie Euch entgegen,
Sammt Lulu, der Euch gütig erlaubt,
Den Kopf vor die Füße zu legen.

Noch seid Ihr des Papsts; der schlägt Euch breit
Und wird aus den Herzen knütteln
Die republikanische Herrlichkeit
Mit Jesuiten und Bütteln.

Drum haltet die lose Zunge in Band,
Ihr Stunden-Republikaner,
Weißt Eure Kräfte dem Vaterland
Und werdet Euch selber Ermahner!“